

Lob für Vier, die herausragen

Ratsgymnasium vergibt seine Kulturpreise in drei Kategorien

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Kulturelle Bildung genießt am Ratsgymnasium Minden einen hohen Stellenwert. „Das Ergebnis ist, dass viele auch besonders gute Leistungen erreichen, die dann ausgezeichnet werden mit dem Rats-Kulturpreis,“ sagt Schulleiter Karl-Friedrich Schmidt anlässlich der Verleihung an die diesjährigen Preisträger und frischgebackenen Abiturienten Aylin-Dimitra Kalender, Pia Neumann, Ali Burdur und Daniel Petrenko.

Vergeben wurde der nunmehr 9. Rats-Kulturpreis in drei von vier Kategorien. Bewerbungen können sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 mit herausragenden Arbeiten in den Bereichen Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Musik sowie Sprache und Literatur. Über die Preiswürdigkeit entscheiden vier fachkundige Jurys mit Mitgliedern aus Lehrerschaft und außerschulischem Bereich. Die Preisverleihung erfolgt mit der Vergabe der Abiturzeugnisse. „Normalerweise gibt es für Mord keinen Preis“, heißt es in der Würdigung von Andreas Neuhaus (Musik Minden) für Ali Burdur, ausgezeichnet in der Sparte Musik für seine Leistung als teuflischer Barbier „Sweeny Todd“ im gleichnamigen Musical. Ali Burdur habe als „starker Sänger“ einen überzeugenden Eindruck hinterlassen und sei in der Vergangenheit immer wieder durch sein Engagement aufgefallen. „Wer einmal vom Virus Musik infiziert ist, den lässt das sein Leben lang nicht los“, ist Neuhaus überzeugt, dass

der Abiturient weiter seiner Leidenschaft nachgehen wird. Gleich zwei Preise vergab die Jury in der Kategorie Darstellende Kunst: Frische und Geradlinigkeit attestiert deren Mitglied Wilhelm Krückemeier, langjähriger Leiter der Theater AG am Ratsgymnasium, der überzeugenden Verkörperung des Seemanns Anthony in „Sweeny Todd“ durch Daniel Petrenko, der an der Feier nicht teilnehmen konnte. Juror Guido Meyer (Schauspieler und Autor) ergänzt: „Das war ehrlich und echt.“ Die Spanne der Darsteller sei riesig, lobt er und gibt zu: „Es ist schwierig, gerecht zu sein.“ Die Darstellung des „König Ödipus“ in der Aufführung des Literaturkurses der Q1 im vergangenen Jahr habe ihn doch sehr beeindruckt. „Ausdruck: sehr stark. Das Rotzige ist gut eingefangen“, hat er sich zu Pia Neumann notiert, für die eine besondere Herausforderung die männliche Rolle war.

Herausragende Leistungen mit besonderer Qualität würden von einem Preisträger erwartet, weiß Gunnar Heilmann, Künstler, Kunstlehrer und neben Dr. Marion Tüting (Mindener Museum) und Prof. Wulf Schomer (Künstler) Mitglied der Jury für Bildende Kunst. Diesem Anspruch sei im vergangenen Jahr kein Bewerber gerecht geworden, weshalb auf eine Preisvergabe in dieser Kategorie verzichtet wurde. In diesem Jahr erhält Aylin-Dimitra Kalender den Preis für ihre Skulpturen, Strickarbeiten aus Kreppband mit Blumendraht, die sie für eine Facharbeit kreiert hat. „Experimentierfreude, Freude an der Form, Verzicht auf alles Überflüssige“, lobt der Juror und führt aus: „Die Skulpturen bedeuten vordergründig nichts und das ist ihre Qualität.“ Die Idee für den Rats-Kulturpreis erwuchs auf private Initiative zum 475-jährigen Bestehen der Schule 2005.



Pia Neumann, Aylin-Dimitra Kalender und Ali Burdur (vorne von links) erhielten den Rats-Kulturpreis. Foto: Rickert

Gewinner Rats-Kulturpreise 2014

Pia Neumann

- Darstellende Kunst

Aylin-Dimitra Kalender

- Bildende Kunst

Ali Burdur

- Musik

Daniel Petrenko

- Darstellende Kunst (fehlt leider auf dem Foto)